Erfahrungsbericht
Lake Bunyonyi Community Clinic, Uganda
Anna Maria Lehner


Außerdem organisierten wir den Besuch eines Mitarbeiters von AMREF in der Schule. AMREF ist eine Hilfsorganisation, die sich vor allem in präventiver Hinsicht um die medizinischen Belange in Afrika kümmert. Beeindruckt von der unhygienischen Lage in der Schule, sicherte der AMREF-Mitarbeiter Gelder für neue sanitäre Einrichtungen an der Grundschule zu.


Dadurch, dass ich bei der Familie der betreuenden Ärztin Claire Kwasegi untergebracht war, konnte


Ein Besuch bei einem „traditionell Healer“, also einem traditionellen Heiler, der mit Kräutern und Tees zu heilen versucht, war sehr spannend. Diese alten Frauen haben ein ungläubliches Wissen über sehr viele Pflanzen, die anscheinend, entgegen unserer naturwissenschaftlichen westliche Überzeugung, zu helfen scheinen. Gegen Grippe und Infektionen, aber selbst gegen Malaria, sollen ihre Mittel helfen, wie mir auch von viele Einheimischen bestätigt wurde. Leider konnte ich keinen „whitch doctor“ besuchen, der angeblich durch Kommunikation mit Verstorbenen vor allem Fläche aussprechen kann, aber auch durch die Besänftigung eben dieser Krankheiten helfen soll. Die Ärzte weigerten sich, mich zu ihm zu bringen, weil sie ihm sehr skeptisch gegenüber stehen. Oft weigern sich anscheinend Patienten, sich schulmedizinisch behandeln zu lassen, da sie der Überzeugung sind, der Hexer könne sie von einem Tumor, von Diabetes o.ä. Heilen. Leider hatten wir auch manchmal Fälle in der Klinik, die erst nach mehmaligen, erfolglosen Behandlungen bei einem dieser traditionellen Heiler oder Hexer zu uns kam, so dass z.B. die Entzündung in einem Fall schon sehr weit fortgeschritten und schwierig zu behandeln war, da sie durch die Kräutercremes noch zusätzlich verunreinigt war.